

40 Jahre Kunst und Kultur im Kaiserviertel e.V.

Eine Chronik von 1986 bis 2026

Die Anfänge: Kunst für ein lebenswertes Viertel

Am 9. Juli 1986 trafen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger zur Gründungsversammlung des Vereins. Bereits am 12. August 1986 wurde der Verein unter dem Namen „**Kunst in die Kaiserstraße**“ in das Vereinsregister eingetragen.

Ziel des Vereins war von Beginn an die künstlerische Gestaltung des Kaiserviertels sowie die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität im Stadtteil. Der Verein beteiligte sich regelmäßig an den Kaiserstraßenfesten – das erste war bereits 1984 - und setzte sich für die Aufwertung des öffentlichen Raums ein.

Kunst im öffentlichen Raum

Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit lag in den ersten Jahrzehnten auf der Aufstellung von Kunstwerken im Viertel. Die Kulturmeile nimmt ihren Anfang.

Bereits Ende 1987 erhielt die Skulptur „**Der Straßenfeger**“ des Dortmunder Künstlers Arthur Schulze-Engels ihren Platz an der Kaiserstraße. Im Februar 1988 wurde der „**Pfennigroller**“ desselben Künstlers angekauft und aufgestellt. Auch die Skulptur „**Der Wasserschieber**“ wurde dem Verein zur Verfügung gestellt und im Viertel installiert.

Zwischen 1988 und 2006 veränderte sich das Erscheinungsbild der Kaiserstraße erheblich. Der Umbau der Straße, die Pflanzung neuer Bäume sowie die Aufstellung weiterer Kunstobjekte ließen nach und nach eine Industriekunst- und Kulturmeile entstehen. Daran war unser Vereinsvorstand maßgeblich beteiligt.

Neuaufstellung des Vereins

Im Jahr 2006 gab sich der Verein eine neue Satzung und änderte seinen Namen in „**Kunst im Kaiserstraßenviertel e.V.**“. Die Förderung und Pflege von Kunst im öffentlichen Raum blieb weiterhin das zentrale Anliegen.

Im Jahr 2007 zählte der Verein neun Mitglieder.

2008 musste die Skulptur „**Die Auseinanderstrebende**“ von Arthur Schulze-Engels leider entfernt und vernichtet werden. Im selben Jahr gelang es jedoch, die Skulptur „**Der Bergmann**“ aus dem Besitz der RWE zu übernehmen. Nach ihrer Restaurierung konnte sie 2009 im Kaiserviertel aufgestellt werden.

Von der Kunst zur Kultur

Das Jahr 2009 markierte einen wichtigen Entwicklungsschritt. Der Verein weitete seinen Tätigkeitsbereich auf kulturelle Veranstaltungen aus und trägt seitdem den Namen „**Kunst und Kultur im Kaiserviertel e.V.**“

Ebenfalls 2009 begleitete der Verein die Aufstellung des **Summsteins** auf dem Arthur-Schulze-Engels-Platz.

2016 unterstützte der Verein die Einrichtung der öffentlichen Bücherschränke an der Kaiserstraße und setzte damit ein weiteres Zeichen für Bildung, Begegnung und Nachbarschaft im Viertel.

Neustart und neue Impulse

Im Mai 2023 begann mit der Wahl eines neuen Vorstandes (1. Vorsitzende Heike Wulf) eine neue Phase der Vereinsarbeit.

Bereits im September 2023 beteiligte sich der Verein an der Verlegung von Stolpersteinen für die Familie Meyer am Heiligen Weg 21 und setzte damit ein Zeichen für Erinnerungskultur und historisches Bewusstsein.

Im Dezember 2023 entstand die Idee der „**Kulturstopper**“. Der Verein organisierte die Finanzierung und Umsetzung des Projekts. Seitdem laden zwölf Kunstwerke im öffentlichen Raum Passantinnen und Passanten zum Verweilen, Entdecken und Nachdenken ein.

Engagement für Kultur, Geschichte und Stadtgesellschaft

Im **März 2022** wurde das Projekt eines Denkmals für die Kochbuchautorin **Henriette Davidis** vorangetrieben und zwei Jahre später im Mai 2024 verwirklicht.

Im September 2024 startete die Kampagne „**Es muss sprudeln!**“ zur Erhaltung des Kaiserbrunnens. Zahlreiche Benefizveranstaltungen machten auf die Bedeutung dieses Wahrzeichens aufmerksam.

Ebenfalls im September 2024 beteiligte sich der Verein am Parking Day und brachte mit der Veranstaltung „**Salsa im Kaiserviertel**“ Musik und Begegnung in den öffentlichen Raum.

Seit 2024 gehören außerdem die Initiativen „**Freunde des Ostparks/Ostfriedhofs**“ sowie die **Bürgerinnen-Initiative Frauendenkmale** unter das organisatorische Dach des Vereins.

Die jüngste Entwicklung

Im Juni 2025 fand erstmals ein **Gedichte-Flohmarkt zugunsten des SOS-Kinderdorfes** statt.

Im Februar 2026 startete gemeinsam mit dem Unionviertel das Kunstprojekt „**West-Ost-Art**“.

Im April 2026 folgte die Lesung „**Ein Boomer im Ruhrgebiet**“. Ebenfalls im April beteiligte sich der Verein an den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen des Ostfriedhofs.

40 Jahre Engagement für das Kaiserviertel

Seit vier Jahrzehnten setzt sich der Verein für die Verbindung von Kunst, Kultur, Stadtgeschichte und bürgerschaftlichem Engagement ein. Was 1986 mit dem Wunsch begann, die Kaiserstraße künstlerisch zu gestalten, hat sich zu einem vielfältigen Netzwerk entwickelt, das das kulturelle Leben im Kaiserviertel nachhaltig prägt.

Ab Juni 2026 feiert der Verein sein 40-jähriges Bestehen mit zahlreichen Veranstaltungen und blickt zugleich zuversichtlich in die Zukunft.